PRESSEGESPRÄCH 25.07.2018

Handelsverband Nordrhein-Westfalen
Westfalen - Münsterland

1. Rückblick des Handels auf das Jahr 2017

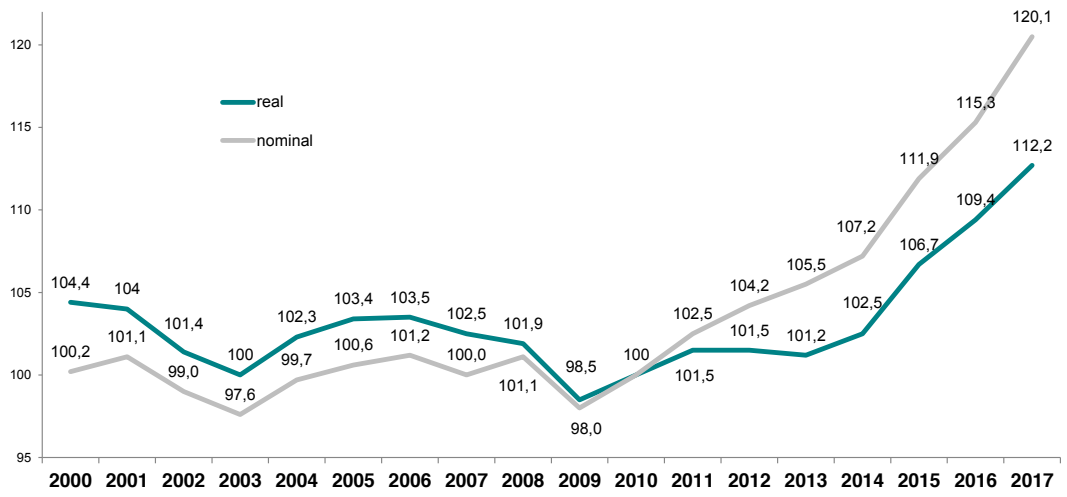
Das Jahr 2017 war für den deutschen Einzelhandel statistisch gesehen ein erfolgreiches Jahr - zum achten Mal in Folge konnte der Einzelhandel bundesweit seinen Umsatz steigern. Die 3-Prozent-Plus-Prognose des Handelsverbandes Deutschland (HDE) vom Beginn des Jahres 2017, wurde in der Realität mit einem nominalen Umsatzwachstum in Höhe von 4,1 % übertroffen

(Quelle:https://www.einzelhandel.de/presse/pressekonferenzen/10967-hde-jahrespressekonferenz-2018).

Umsatzwachstum 2017 nominal 4,1%/ real 2,6%

Einzelhandelsumsatz 2000-2017, Index 2010=100

HDE Handelsverband Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt; HDE-Berechnungen

Das statistische Bundesamt DESTATIS meldete im Januar 2018 für den Einzelhandel nicht nur ein Umsatzwachstum im Jahr 2017 von nominal 4,2 % gegenüber dem Jahr 2016, sondern sowohl preisbereinigte als auch nominale Umsatzsteigerungen im deutschen Einzelhandel (Quelle: https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/01/PD18_032_45212.html). Und IT NRW als statistisches Landesamt berichtete im Februar sogar über ein nominales Umsatzwachstum im Jahr 2017 gegenüber 2016 von nominal 6,3 % (Quelle. https://www.it.nrw.de/presse/pressemitteilungen/2018/pres_041_18.html).

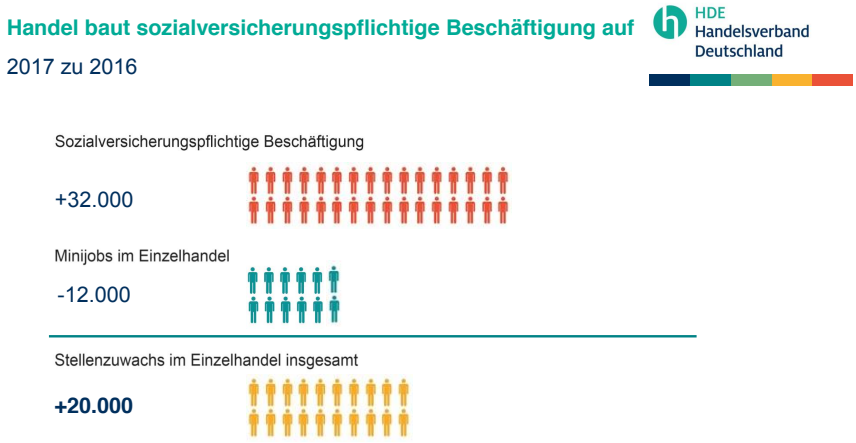
Also: Alles gut im Handel? Sicher nicht, denn diese Zahlen spiegeln die Umsatzverteilung auf die unterschiedlichen Branchen, Vertriebsformen und Betriebsgrößen nicht eindeutig wieder. Wachstumstreiber bleibt einmal mehr der Online-Handel, der erneut überdurchschnittlich gut mit einem Plus von nominal 11 % abgeschnitten hat, wohingegen der stationäre Handel gerade einmal ein Umsatzplus von nominal knapp 2 % verzeichnete, was preisbereinigt eher einer Stagnation gleichkommt.

Zudem verzeichneten insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen im Gegensatz zu den Großen der Branche deutlich geringere Umsätze, was häufig auch auf unterschiedliche Standortqualitäten zurückzuführen ist: Die 1-A-Lagen werden immer öfter ausschließlich noch von Groß- und Filialbetrieben, Einkaufscentern und Warenhäusern geprägt, mit der Folge, dass B- oder C-Lagen, Nebenzentren, Vororte und kleinere Städte nicht oder nicht mehr so oft von den Kunden aufgesucht werden. Gerade die größeren Handelsunternehmen können sich oftmals die gute wirtschaftliche Lage doppelt zunutze machen – sie befinden sich überwiegend in den besser frequentierten A-Lagen und stützen sich zusätzlich auf eigene Online-Aktivitäten.

Natürlich kamen grundsätzlich dem gesamten Einzelhandel die günstigen allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zugute - hohe Erwerbstätigkeit, reales Lohnplus, moderater Preisanstieg, stagnierende Zinsentwicklung und weitere Faktoren sorgten für eine positive Grundstimmung und gute Konsumlaune. Gerade Letzteres fällt immer weniger beim Einzelhandel ins Gewicht. Denn nicht nur Steuern und hohe Sozialabgaben hemmen die Kauflust, sondern auch die immer weiter steigenden Energiekosten und die Investitionen in die individuelle Freizeitgestaltung. Seit dem Jahr 2000 ist der Anteil des Einzelhandels am privaten Konsum um gut 20 % gesunken.

Die Branche Einzelhandel ist weiterhin mit ihren klassischen Berufen unter den TOP 3 der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge zu finden. Gleichwohl wird es schon jetzt zunehmend schwerer, die vorhandenen Ausbildungsstellen mit geeigneten Jugendlichen zu besetzen. Dies wird sich in Zukunft angesichts des demografischen Wandels sicher verschärfen. Der Handel ist daher gut beraten, sich rechtzeitig auf die Suche nach seinen Nachwuchskräften zu machen. Auch die Neubesetzung von Stellen mit Fachkräften wird zunehmend schwierig. Dies gilt im gesamten Gebiet des HV WM, nicht nur im Münsterland, sondern auch im westfälischen Ruhrgebiet. Trotz weiterhin noch hoher Arbeitslosenzahlen im Ruhrgebiet gelingt es weder dort noch im angrenzenden Münsterland, alle freien Stellen adäquat zu besetzen.

Insgesamt bleibt der Einzelhandel bundesweit der drittgrößte Wirtschaftszweig mit aktuell gut 300.000 Unternehmen und 410.000 Betriebsstätten sowie einem Jahresumsatz von knapp 513 Mrd. Euro. Täglich kaufen ca. 50 Millionen Kunden im deutschen Einzelhandel ein, sei es im Supermarkt, beim Gemüsehändler, im Kaufhaus, im Fachhandel, im Shoppingcenter oder auch im Internet. Mit mehr als 3 Mio. Beschäftigten und etwa 150.000 Auszubildenden ist der Handel auch weiterhin ein bedeutender Arbeitgeber, der in den letzten Jahren regelmäßig sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf- und Minijobs abbaut:



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Einzelhandel ohne Kfz, Brennstoffe, Apotheken;
Zum Stichtag 30.06.2016/ 30.06.2017

Allein im Jahr 2017 sind gegenüber dem Jahr 2016 (Stand jeweils der 30.06.) bundesweit 32.000 neue sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse im Handel begründet und 12.000 Minijobs umgewandelt oder beendet worden.

Der nordrhein-westfälische Einzelhandel verzeichnet einen jährlichen Umsatz von mehr als 100 Milliarden Euro in über 100.000 Betrieben und ist mit gut 750.000 Beschäftigten und Auszubildenden einer der wichtigsten Arbeitgeber und Nachwuchsförderer des Landes. Im Verbandsgebiet Westfalen-Münsterland, das die Städte Dortmund, Hamm, Münster sowie die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt, Unna und Warendorf umfasst, erzielt der Einzelhandel einen Umsatz in Höhe von etwa 15 Milliarden Euro.

Die insgesamt positiv klingenden Zahlen dürfen jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass trotz guter Rahmenbedingungen und stetig hoher Konsumlaune erste Anzeichen einer stagnierenden oder gar negativen Entwicklung sichtbar werden:

Digitalisierung und steigende Online-Umsätze setzen gerade den Standort Innenstadt immer mehr unter Druck. So sind bereits jetzt an einigen Standorten nachteilige Auswirkungen auf Innenstädte und Einkaufszentren sowie sonstige Geschäftslagen festzustellen. Dazu trägt nicht nur der Online-Handel bei. Vielmehr gibt es seit längerer Zeit Faktoren, die unabhängig vom Online-Handel einen Standort belasten können:

- subjektiv empfundene oder gar objektiv sichtbare mangelnde Sicherheit und Sauberkeit eines Standorts,
- nachlassende Angebots- und Branchenvielfalt,
- wegfallende allgemeine Dienstleistungsangebote, wie Bank- und Sparkassenfilialen, Postdienststellen oder Arztpraxen,
- geringe Gesamtattraktivität eines Standorts mangels ausreichenden Ambientes, Flairs und sonstiger Aufenthaltsqualitäten,
- fehlende Baukultur und wenig attraktive Gastronomieangebote,
- nicht mehr zeitgemäße Ladenlokale und zu hohe Mieterwartungen der Immobilieneigentümer.

Dies führt zu nachlassenden Kunden- und Passantenfrequenzen, die eine Abwärtsspirale auslösen können, wenn sich nicht alle Akteure gemeinsam für den Erhalt und die Verbesserung jedes Standorts stark machen. Auch Top-Lagen sind nicht vor Veränderungen in der Kundenfrequenz gefeit, was sich langfristig negativ auf die Attraktivität jedes Standortes auswirken kann.

Der örtliche Handel braucht die Unterstützung von Politik, Verwaltung, Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Hauseigentümern und Gesellschaft, um Abwechslung, Aufenthaltsqualität, Urbanität und Wohlfühlambiente ausbauen, erhalten oder wieder schaffen zu können. Der Handel ist eines der wichtigsten Zugpferde für die Stadtentwicklung. Er erfüllt eine Versorgungs- und Wirtschaftsfunktion und er übernimmt immer noch eine Gemeinwohlfunktion: er zahlt Steuern, finanziert Stadtfeste, organisiert Events und ist Sponsor von Sportvereinen, Schulen und Kindergärten. Insoweit übernimmt der stationäre Handel neben anderen Akteuren Verantwortung für die Lebensqualität der Menschen in den Städten, Stadtteilen und auf dem Land.

Dass dies auch zukünftig immer automatisch an jedem Standort so weitergehen wird, ist angesichts der rasanten Strukturveränderungen im Handel nicht zu erwarten. Politik, Verwaltung und Gesellschaft täten daher gut daran, mit dem Handel zusammen intensiv die

jeweiligen örtlichen Rahmenbedingungen fair zu gestalten und nicht durch Maßnahmen, die direkt oder indirekt dem Handel das Weitermachen erschweren, zu belasten.

Deshalb standen auch im Jahr 2017 u.a. folgende Themen im Fokus der Verbandsarbeit:

- Der behutsame und regelkonforme Umgang mit Ansiedlungs- und Erweiterungsvorhaben von Fachmärkten, Discountern, Einkaufscentern, Factory-Outlet-Centern und anderen Anbietern. Denn damit werden die Kundenströme an den bestehenden Zentren vorbei gelenkt, was für den Erhalt attraktiver und lebenswerter Stadt-(teil-)zentren kontraproduktiv ist.
- Die Vermeidung der Erhöhung kommunaler Gebühren und Steuern - selbst in Zeiten knapper Kassen. Denn höhere Ausgaben sind Gift für die Entwicklung des stationären und insbesondere des inhabergeführten Handels.
- Das Hinwirken auf gut erreichbare Innenstädte. Denn der Handel ist sowohl auf zuverlässige Lieferverbindungen als auch auf eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur, die von den Kunden
  auf ihrem Weg zum Handel genutzt werden können, angewiesen. Ein kundenfreundlicher ÖPNV, gute Verkehrsanbindungen, keine vorschnellen Fahrverbote sowie ausreichend vorhandene und preislich akzeptable Parkmöglichkeiten helfen, Frequenzrückgänge zu vermeiden.
- Das Bemühen um eine rechtssichere Zulassung einer begrenzten Anzahl verkaufsoffener Sonntage. Denn hier haben Kommunen und Handel die Chance, sich ihren Kunden und der Umgebung als attraktives und besuchenswertes Zentrum zu präsentieren.
- Die Beschränkung von Trödelmärkten auf den Verkauf von echtem Trödel. Denn der weitgehend unregulierte Verkauf von Neuwaren auf sog. Trödelmärkten auch an Sonntagen entzieht dem stationären Handel Kaufkraft, gefährdet gewachsene Versorgungsstrukturen und widerspricht einem fairen Wettbewerb.

Im Einzelhandel der Region Westfalen-Münsterland zeigen sich ähnliche Entwicklungen. Selbst in den sog. 1-A-Lagen deuten Umfragen, Untersuchungen und allgemeine Daten auf Frequenzrückgänge hin, die langfristig die Attraktivität jedes Standortes beeinträchtigen können. So vermelden Händler aus Städten aller Größenordnungen eine zum Teil signifikant geringere Kundenfrequenz, die sich schon in rückläufigen Parkticketumsätzen der Parkhausbetreiber niederschlagen. Marktbeschicker und Schausteller berichten über nachlassende Besucherzahlen und sinkende Umsätze. Diese Berichte müssen als Alarmzeichen gewertet werden, die ein gemeinsames Vorgehen aller Akteure vor Ort erfordern. Denn Abwechslung, Aufenthaltsqualität und Wohlfühlambiente können nur gemeinsam erhalten werden.

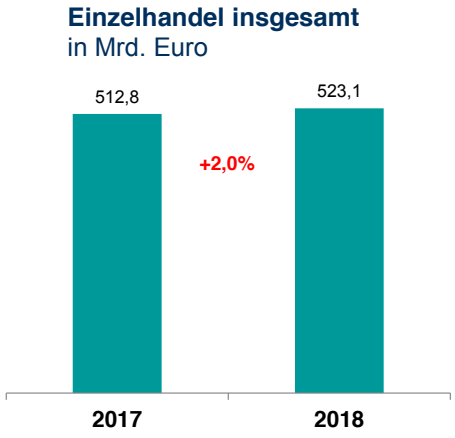
2. Erwartungen des Handels für das Jahr 2018

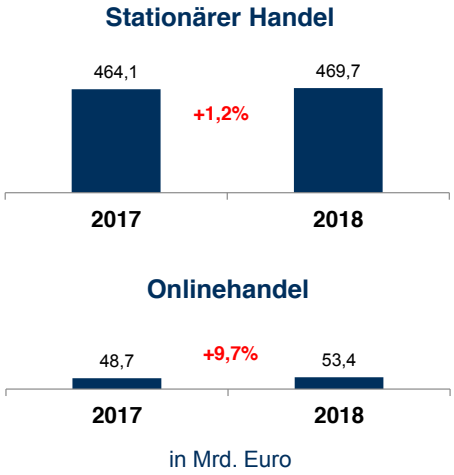
Im Frühjahr 2018 konnte noch prognostiziert werden:

- Im Jahr 2018 werden sich die allgemeinen günstigen Rahmenbedingungen für den Konsum kaum ändern. Hierzu tragen insbesondere die positive Konsumstimmung bei gleichbleibender Kauflaune und die stabile Situation am Arbeitsmarkt bei.
- Der Anstieg der Erwerbstätigen wird sich wenn auch wahrscheinlich etwas langsamer fortsetzen.
- Der private Konsum wird zwar mit + 1,5 % nicht mehr ganz das Tempo des Vorjahres erreichen und durch einen moderaten Verbraucherpreisanstieg von 1,7 % nur unwesentlich gebremst werden-
- Gleichwohl erwartet der Handel für das laufende Jahr wieder ein nominales Umsatzplus von 2 %. Das Umsatzwachstum wird jedoch erneut maßgeblich vom Online-Handel geprägt sein. Nach Berechnungen des HDE wird der stationäre Handel mit etwa 1,2 % nominalem Plus wieder nur stagnieren und der Online Handel mit ca. 10 % dynamisch wachsen.
- Allerdings zeigen Umfrageergebnisse, dass größere Unternehmen mit mehr als 100 Beschäftigten mit höheren Umsätzen rechnen als kleine Unternehmen, die deutlich pessimistischer auf den Jahresverlauf 2018 blicken. Offensichtlich scheint der Mittelstand den Anschluss zu verlieren, was für ein konsumfreundliches Umfeld kein gutes Zeichen ist.

Kerndaten für 2018

HDE Handelsverband Deutschland





Quelle: HDE; Destatis; nominale Veränderung zu Vorjahr; ohne Umsatzsteuer

Die Realität bis Mitte 2018 zeigt für die Situation im Handel u.a., dass

- der Handel in den ersten 5 Monaten ein reales Umsatzplus von 1,0 % erzielt hat (Quelle: https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/06/PD18_237_45212.html)
- der Online-Handel mit einem Umsatzplus von 11,1 % im 1. Halbjahr 2018 der Umsatztreiber bleibt (Quelle: https://www.bevh.org/presse/pressemitteilungen/details/datum/2018/juli/artikel/prognose-im-online-handel-bestaetigt-sich-steigerung-von-111-prozent-im-1-halbjahr-2018-gegenuebe/)
- die Beschäftigung im Handel weiter zunimmt und zwar gerade die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)
- der Anteil des Einzelhandels am privaten Konsum nach langen Jahren des Rückgangs wieder leicht gestiegen ist (Quelle: Statistisches Bundesamt)

(Einen Überblick über den gesamtwirtschaftlichen Rahmen, über die Entwicklung des Einzelhandels sowie über zentrale Ergebnisse von HDE-Umfragen enthält der HDE-Zahlenspiegel 2018: https://www.einzelhandel.de/publikationen-hde/zahlenspiegel)

Zwiespältig betrachtet die Handelsorganisation, dass die Verbraucher im Jahr 2018 mehr als jeden 10. Euro im Internet ausgeben werden, denn

- einerseits kommt dies allen im E-Commerce aktiven Händlern zu Gute, d.h. natürlich auch den vielen stationär wie online präsenten Händlern, überwiegend aber den großen Online-Anbietern wie Amazon, E-Bay, Alibaba und anderen,
- andererseits löst dies zusätzlichen Druck auf Innenstädte, Vororte und Nebenzentren aus mit der Folge, dass gerade die bereits jetzt von ersten negativen Auswirkungen betroffenen Standorte infolge weiteren Rückgangs von Kunden- und Besucherfrequenzen und deshalb ausbleibenden Umsatzzuwächsen mit zunehmenden und länger andauernden Leerständen konfrontiert werden.

Deshalb müssen alle Akteure gemeinsam negativen Auswirkungen begegnen - Städte müssen für mehr Qualität und bessere Erreichbarkeit sorgen, Händler müssen ihre Leistungsfähigkeit und Fachkompetenz stärken, Immobilieneigentümer müssen mehr investieren und gleichzeitig von überzogenen Mietforderungen Abstand nehmen.

Um die notwendigen Rahmenbedingungen für einen lebens- und besuchenswerten Einzelhandel zu gestalten, bedarf es insbesondere

- attraktiver Standorte, die durch Ambiente und Flair, Gastronomie und Kultur, Innenstadtaktivitäten und Festlichkeiten sowie moderner und zeitgemäßer Infrastruktureinrichtungen und zuverlässiger Erreichbarkeit sowie ausreichender und kostengünstiger Parkmöglichkeiten punkten,
- einer flächendeckend leistungsfähigen digitalen Infrastruktur, insbesondere einer digitalen Innenstadt mit kostenfreiem WLAN, Breitbandausbau, Click und Collect Angeboten sowie online erhältlichen Informationen über Unternehmen, die einen direkten Mehrwert für Besucher bieten,
- einer leistungsfähigen und verlässlichen Verkehrsinfrastruktur, die die Erreichbarkeit der Innenstädte und Vororte für den Wirtschaftsverkehr sichert, ohne dass zugleich durch Zufahrtsbeschränkungen, Mautregelungen oder Ähnliches Verbraucher, Unternehmer und Lieferanten zusätzlich belastet werden,

- einer ihren Namen rechtfertigenden Steuerreform, d.h. Entlastung der Konsumenten und der Unternehmen. Insbesondere die längst überfällige Gewerbesteuerreform muss schnellstmöglich angegangen werden, denn es bleibt völlig unverständlich, dass zu zahlende Mieten und Pachten dem der Gewerbesteuer unterliegenden Betrag hinzuzurechnen sind,
- der fairen Verteilung der Kosten der Energiewende, die aktuell insbesondere Handelsunternehmen und Verbraucher überproportional belastet,
- der Sicherstellung eines fairen Wettbewerbs zwischen allen Vertriebsformen des Handels, was z.B. Marktüberwachung, Produktsicherheit, Verbraucherschutz oder Steuern betrifft,
- eines ausgewogenen und nicht in erster Linie auf Verhinderung ausgerichteten Datenschutzes,
- eines flexibleren Arbeitsrechts für mehr Beschäftigung, z.B. durch Festlegung einer wöchentlichen und nicht täglichen Höchstarbeitszeit, durch Lockerungen bei Ruhezeiten oder durch Beibehaltung betrieblich handhabbarer Befristungs- und Teilzeitregelungen,
- einer umfassenden und bedarfsgerechten Investition in die zügige Verbesserung der IT- und Medienausstattung in sämtlichen Einrichtungen des Bildungssystems, um die Digital- und Medienkompetenz der Auszubildenden und Beschäftigten der sich immer schneller voranschreitenden Digitalisierung der Wírtschafts- und Arbeitsprozesse anpassen zu können,
- des wirksamen Schutzes vor Ladendiebstahl, der gerade kein Bagatelldelikt ist, sondern jährlich Schäden in Höhe von mehreren Milliarden Euro verursacht, wobei in letzter Zeit gerade der bandenmäßig organisierte schwere Ladendiebstahl deutlich zugenommen hat.

Diese Rahmenbedingungen dürfen nicht durch gegenläufige Maßnahmen konterkariert werden. Hier sind insbesondere die Themen Parkraumbewirtschaftung, Zufahrtsbeschränkungen und Dieselfahrverbot anzuführen. Jeder innerstädtische Handelsstandort muss für Logistik und Kunden erreichbar bleiben. Hohe Parkkosten halten Besucher vom Innenstadtbesuch ab. Pauschale Fahrverbote wirken sich negativ auf den Handel und die Städte aus. Und Dieselfahrverbote belasten Unternehmer, Verbraucher und Lieferanten ebenso wie Verkehrs-, Ent- und Versorgungs- sowie Personenbeförderungsbetriebe.

Fahrverbote torpedieren die Bemühungen von Kommunen und Handel gegen die in vielen Stadtzentren bereits auftretenden rückläufigen Kundenzahlen und hindern die Entwicklung vitaler Innenstädte. Denn als Folge von Fahrverboten werden sich Kunden noch mehr in Richtung Online-Handel, Fachmarktzentren und grüner Wiese orientieren.

Gefragt ist deshalb ein ganzheitliches Konzept für eine echte Verkehrswende – kein Schnellschuss, dessen Folgen für die Luftreinhaltung mehr als fraglich ist. Die aktuellen Gerichtsentscheidungen bieten aus unserer Sicht genügend Anhaltspunkte, die die Städte trotz der weitergehenden Klagen nutzen können. Natürlich brauchen attraktive Innenstädte saubere Luft. Allerdings müssen verhältnismäßige Übergangsfristen geschaffen werden und die Politik muss Förderanreize für alternative Logistikdienstleistungen und neue Antriebsformen schaffen. Nicht nur der Händler ist auf die Hersteller von schadstofffreien Fahrzeugen, auf eine Förderung von Fahrzeugen mit neuen Antriebstechnologien sowie auf den weiteren Ausbau eines kundenorientierten öffentlichen Nahverkehrs angewiesen. Zudem sollten dort wo es möglich ist die Vorgaben für eine Belieferung bei Nacht gelockert werden, so dass der Verkehr am Tag entzerrt werden kann.

Verkehrswende sinnvoll gestalten

Positionen des Handels

HDE
Handelsverband
Deutschland

- Emissionsarme Innenstadt-Logistik ganzheitlich betrachten
- Geräuscharme Nachtlogistik ermöglichen
- Technologieneutrale Förderung
- Ausbau des Angebotes von Erdgas-Lkw und Erdgas-Infrastruktur
- Fahrverbote vermeiden

Der Handel bleibt auch 2018 einer der wichtigsten Arbeitgeber und Ausbilder und wird seine Bemühungen in der Aus- und Weiterbildung des Personals ausweiten, da er nur auf diese Art und Weise seinen Personalbedarf decken und die Beratungs- und Erlebnisqualität sichern kann.

Trotz weiterhin hoher Zahl neuer Ausbildungsverträge in den Handelsberufen wird jedoch die Suche des Handels nach geeigneten Auszubildenden immer schwieriger. Zum März 2018 gehörten die Kernberufe des Einzelhandels weiter zu den häufigsten Ausbildungsgängen (Quelle: https://www.einzelhandel.de/themeninhalte/bildung/183-nachrichten/11140-ausbildungsvertraege-handelsberufe-unter-den-top-4). Bundesweit liegt mit knapp 25.000 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen der Beruf Kaufmann/ Kauffrau im Einzelhandel auf dem zweiten Platz. Auf Platz drei finden sich die Verkäufer/ innen mit rund 23.000 Verträgen. Das heißt, die Branche Einzelhandel nimmt eine wichtige Rolle für die Gesellschaft wahr. Trotzdem können nicht alle Händler ihre Ausbildungsstellen besetzen. So wurden im Vergleich zum Vorjahr insgesamt 3,8 Prozent weniger Ausbildungsverträge in den beiden begehrtesten Berufen des Handels abgeschlossen. Der Handel braucht daher auch die Unterstützung von Schulen und Berufsberatungen, um die guten Karrierechancen im Handel deutlicher herausstellen zu können. Zudem müssen Ausbildungsberufe gesamtgesellschaftlich einen höheren Stellenwert bekommen.

Einen weiteren Attraktivitätsschub für die Ausbildung im Handel erwartet der Handel von der Einführung des neuen Ausbildungsberufes Kaufmann/-frau im E-Commerce ab August 2018. Mit diesem neuen Ausbildungsberuf reagiert der Handel auf die Veränderungen seiner Branche und geht auf die Generation der Digital Natives mit einem modernen und digitalen Berufsangebot zu.

Herausforderung Bildung - ein neuer Ausbildungsberuf:
Kaufmann/Kauffrau im E-Commerce

HDE
Handelsverband
Deutschland

- Neuer dualer und kaufmännischer Ausbildungsberuf
- Start: Ausbildungsjahr 2018/2019
- ca. 1.000 Ausbildungsplätze im ersten Ausbildungsjahr
- Interessant für Multichannel-Händler sowie reine Online-Händler

www.einzelhandel.de/ecommercekaufmann

3. Informationen aus dem Handelsverband Westfalen-Münsterland (HV WM)

Heimatshoppen

Die Bedeutung des Einkaufs vor Ort ist durch das Projekt „Heimatshoppen“, das im Münsterland von HV WM und IHK Nord Westfalen initiiert worden ist, in vielen Orten am 08. und 09. September 2017 in den Vordergrund gestellt worden. 37 Interessen- und Werbegemeinschaften in 28 Kommunen haben mitgemacht. Beteiligt waren Akteure aus den Orten Ascheberg, Bocholt, Borken, Drensteinfurt, Dülmen, Havixbeck, Lengerich, Münster, Neuenkirchen, Oelde, Raesfeld, Rheine, Sassenberg, Steinfurt, Telgte, Velen, Wadersloh, Warendorf. Die Aktion wird im Jahr 2018 fortgeführt werden (nähere Informationen gibt es unter https://www.ihk-nordwestfalen.de/branchen/Handel/Einzelhandel/Projekte/Heimat-shoppen/3590420).

Ladenöffnung

Das Thema Ladenöffnung hat sich durch das ganze Jahr 2017 gezogen. Die Rechtsprechung der Verwaltungsgerichtsbarkeit hat zu großer Verunsicherung geführt, dann aber auch viele Kommunen motiviert, die verkaufsoffenen Sonntage nach den strengeren Vorgaben auf den Prüfstand zu stellen und – oft nach Abstimmung mit ver.di – neue oder geänderte Verordnungen auf den Weg zu bringen. Nachdem speziell in Münster wenig Gesprächsbereitschaft zwischen Innenstadtkaufleuten und ver.di bestand, haben IHK Nord Westfalen (Herr von Lengerke) und Handelsverband in Münster den Gesprächsfaden mit ver.di wiederaufgenommen, um für die Zukunft doch noch Möglichkeiten zu finden, auch in Münsters Innenstadt zu entsprechenden Gelegenheiten eine Sonntagsöffnung beantragen zu können.

Die Handelsorganisation hat sich auf allen Ebenen dafür eingesetzt, dass Händler und Kommunen Rechtssicherheit bei der Planung und Durchführung verkaufsoffener Sonntage erhalten.

Die neue Gesetzeslage in NRW hat bislang leider nicht zu der erhofften Rechtssicherheit geführt. Die ersten VG- und OVG-Entscheidungen zur Untersagung geplanter verkaufsoffener Sonntage lassen befürchten, dass für die Durchführung verkaufsoffener Sonntage weiter hohe Hürden übersprungen werden müssen.

Wirtschaftsfachschule für den Modehandel

IHK zu Dortmund, HV WM, Wirtschaftsförderung Dortmund und WIHOGA haben die neue Wirtschaftsfachschule für den Modehandel (https://www.wihoga.de/bildungsangebote/fortbildung-studium/wirtschaftsfachschule-modehandel/) entwickelt, die im Jahr 2017 durch das Schulministerium und die Bezirksregierung Arnsberg genehmigt worden ist. Die neue 2-jährige Wirtschaftsfachschule für den Modehandel mit extrem praxisnahem Curriculum - mit Fächern wie „Verkaufsraumgestaltung/ Visual Merchandising“, „E-Commerce & digitaler POS“ und „Bekleidungslehre/ Fashion“ sowie einer 3-tägigen Trendtour nach London - bietet Mitarbeitern im Einzelhandel mit einer einschlägigen Berufsausbildung, aber auch Quereinsteigern mit mindestens 5-jähriger Berufserfahrung im Handel ausgezeichnete Chancen, sich zu Führungskräften zu qualifizieren. Damit entspricht die Schule dem rasanten Wandel der Branche mit wettbewerbsintensiven Märkten, dynamischen Kunden- und Lieferantenbeziehungen, dem wachsenden Kostendruck sowie den stetig wachsenden nicht aufzuhaltenden Herausforderungen des stationären Handels durch den Online-Handel.

Schwerpunkte der Verbandsarbeit
Im Jahr 2017 standen natürlich auch diese Themen im Mittelpunkt des Verbandshandelns:

- Beratung und Vertretung in arbeits-, betriebsverfassungs- und tarifrechtlichen Angelegenheiten,
- Beratung und Vertretung in wettbewerbsrechtlichen Angelegenheiten,
- Beratung in allen den Betrieb betreffenden wirtschaftsrechtlichen Themen, z.B. Handels- und Gewerberecht, IT- und AGB-Recht, Kauf- und Mietrecht, Bau- und Planungsrecht,
- Beratung in Finanzierungsfragen,
- Hilfestellung im Umgang mit Online-Shop, sozialen Medien und E-Commerce
- Forderungseinzug durch die Inkassoabteilung,
- Erweiterung der Dienstleistungen für die Mitglieder, z.B. Seminare und Sprechstunden zu handelsspezifischen Themen, Weiterbildungsprojekte, Information und Fortbildung zum E-Commerce und zu sozialen Medien,
- Qualifizierung und (Re-)Zertifizierung von Betrieben zum generationenfreundlichen Einkaufen
- Interessenvertretung gegenüber Behörden und Politik z.B. zum Thema, Ansiedlung, Nahversorgung, großflächiger Einzelhandel, FOC, Trödelmarkt, Sicherheit und Sauberkeit an den Handelsstandorten, verkaufsoffene Sonntage,
- Angebot handelsnaher Dienstleistungen, z.B. Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit, betrieblicher Datenschutz, betriebliche Altersvorsorge, Energieberatung, Nachfolge- und Sanierungsberatung, Nettolohnoptimierung,
- Lobbyarbeit, z.B. bezüglich der Themen Ladenöffnung, Gewerbesteuer, Rundfunkgebühren, Datenschutz, Kartellrecht, Compliance, Marktgesetz, Stadtmarketing,
- Netzwerkarbeit zusammen mit den anderen Wirtschafts- und Arbeitgeberverbänden, Kammern, Kirchen und Organisationen im Verbandsgebiet,
- Zusammenarbeit mit Polizei, Feuerwehr und Behörden z.B. im Zusammenhang mit Demonstrationen, Veranstaltungen, Straßenbaumaßnahmen

und vieles andere mehr.

Zum **Betätigungsfeld des HV WM** zählten, neben den originären Verbandsaufgaben und vielem anderem mehr, im Jahr 2017 z.B.

- die Mitwirkung bei der Erstellung und Fortschreibung von Einzelhandelskonzepten in den Kommunen des Verbandsgebietes sowie die Beratung zu Einzelhandelsansiedlungsprojekten und die sachkundige Begleitung der Stadtentwicklung,
- die Unterstützung des Arbeitskreises Regionales Einzelhandelskonzept östliches Ruhrgebiet
- die Mitarbeit in Konsultationskreisen, Expertenteams und Arbeitskreisen zu Einzelhandelsthemen in den Städten und Gemeinden des Verbandsgebiets,
- die Vertretung der Handelsinteressen im Handelsausschuss der IHK Nord-Westfalen und im Einzelhandelsausschuss der IHK zu Dortmund,
- die Vertretung der Arbeitgeberinteressen in den Verwaltungsausschüssen der Arbeitsagenturen Ahlen-Münster, Coesfeld, Dortmund, Hamm Kreis Unna sowie im Facharbeitskreis „Arbeit und Beschäftigung“ der Regionalagentur und im Jobcenter-Beirat Münster,
- die Zusammenarbeit mit Berufskollegs und der Wirtschafts-AG des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums Münster und daraus resultierende Verbindungen zum Institut für ökonomische Bildung der Universität Münster,
- die Unterstützung der Mitgliedsbetriebe durch Projekte, die in Zusammenarbeit mit versierten Partnern Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiter und Inhaber im Einzelhandel anbieten und den Mitgliedern außer der Personalgestellung keine Kosten verursachen,

- die Organisation und Durchführung des 6. NRW-Nahversorgungstags, der zusammen mit der Aktion „Allianz für Innenenstädte“ am 15. Februar 2017 in Bergkamen stattfand und zu dem sich im CK Eventcenter rund 200 Stadtplaner, Expansionsmanager und Akteure der Nahversorgung trafen, um über die aktuellen Entwicklungen und Problemstellungen rund um die Nahversorgung zu diskutieren,
- der gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund durchgeführte jährliche Erfahrungsaustausch Stadtmarketing, der sich am 12. September 2017 insbesondere mit dem Thema Kundebindungssysteme befasste,
- die Unterstützung und aktive Begleitung der Messe FA!R FRIENDS, Deutschlands größter Messe zum fairen Handel, die vom 7. bis 10. September 2017 in der Messe Westfalenhallen Dortmund stattfand,
- die Unterstützung und aktive Begleitung der weltgrößten Tabakfachmesse InterTabac, die vom 22. bis 24.September 2017 in der Messe Westfalenhallen Dortmund stattfand und erneut höchst erfolgreich und wieder größer als je zuvor war. Der HV WM ist ideeller Träger dieser Leitmesse der Branche,
- die Beratung und Unterstützung der Tarifkommission des HV NRW im Zusammenhang mit den Tarifverhandlungen des Jahres 2017,
- die Unterstützung des HV NRW in der Lobbyarbeit gegenüber Politik und Verwaltung auf regionaler Ebene z.B. zu den Themen Trödelmärkte, Ladenöffnung, Gewerbesteuer, großflächiger Einzelhandel, Factory-Outlet-Center, Energiekosten, Plastiktüten, Flüchtlinge, vertikale Bindungen in der Lieferkette, Arbeitsmarktfragen etc.,
- die Mitarbeit im HV NRW in den Arbeitskreisen Verbandsjuristen, Arbeitsverträge, Standort und Stadtmarketing sowie im HDE-Arbeitskreis Standortpolitik.

Projekte

Der HV WM hat sich auch 2017 zu Gunsten seiner Mitglieder und mit deren Beteiligung an öffentlich geförderten Projekten beteiligt:

- „Arbeit an **Bedientheken** des Lebensmitteleinzelhandels - eine Initiative zur Deckung des Fachkräftebedarfs“ Mit diesem Projekt wird bislang sehr erfolgreich versucht, den Fachkräftebedarf des Lebensmitteleinzelhandels an Bedientheken im Westfälischen Ruhrgebiet durch die Vermittlung von arbeitslosen An- und Ungelernten in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und dazugehöriger Qualifizierung zu decken.
- „BGM für kleine Unternehmen - Entwicklung und Erprobung eines **überbetrieblichen Gesundheitsmanagements** am Beispiel des Einzelhandels“. Hier geht es um den Aufbau von Angebotsstrukturen für BGM in Klein- und Kleinstbetrieben des Einzelhandels als überbetrieblicher Ansatz und den Aufbau eines adäquaten Dienstleistungsnetzwerkes mit passgenauen Angeboten in den Regionen Westfalen-Münsterland und Ostwestfalen-Lippe. Die entwickelten Maßnahmen sind von den teilnehmenden Unternehmen als sehr hilfreich bewertet und in drei Transferveranstaltungen einer breiteren Unternehmensöffentlichkeit vorgestellt worden.

Weitere Aktivitäten

- Der HV WM hat auch 2017 Betriebe mit dem Siegel „Ausgezeichnet generationenfreundlich“ erstmals zertifiziert bzw. solche, die bereits länger als 3 Jahre ausgezeichnet sind, rezertifziert. **Generationenfreundliches Einkaufen** reagiert bewusst auf Veränderungen der gesellschaftlichen Trends und auf die Ansprüche, die die Kunden an den Handel stellen. Mit dem bundesweiten Qualitätszeichen werden seit 2010 Einzelhändler in ganz Deutschland anhand von eigens für dieses Verfahren entwickelten Kriterien ausgezeichnet. Geprüft werden vor allem Leistungsangebote, Zugangsmöglichkeiten, Ausstattung der Geschäftsräume sowie das Serviceverhalten von Einzelhändlern.
- Der **Münster-Gutschein** setzte seine Erfolgsgeschichte im letzten Jahr fort, indem 37.546 Gutscheine ausgegeben wurden. Der Münster-Gutschein trägt somit zur Kaufkraftbindung in Münster bei und ist ein wichtiges Marketing Instrument.
- Der im Jahr 2014 durch Zusammenschluss von Bergischem Glasversicherungsverein und Glasversicherungsverein im Einzelhandelsverband Westfalen-Münsterland entstandene **Glasversicherungsverein NRW** mit Sitz in Dortmund hat im Jahr 2017 den Märkischen Glasversicherungsverein mit Sitz in Hagen aufgenommen.
- Am 11.07.2018 ehrten der HV WM und die IHK Nord-Westfalen in der Halle Münsterland die **Ausbildungsabsolventen** des münsterländischen Einzelhandels. Mit berechtigtem Stolz nahmen alle Teilnehmer ihr Abschlusszeugnis auf der Bühne entgegen
- Am 13.07.2018 trafen sich erneut über 200 Gäste aus Handel, Politik und Verwaltung und feierten im Hof des Verbandshauses in Dortmund das **Sommerfest**. In gewohnt ungezwungener Atmosphäre kamen die Gäste mit den Vertretern des HV WM, Kolleginnen und Kollegen, Politikern und Freunden des Handels ins Gespräch.
- Am 28.09.2017 trafen sich Hammer Händler, Politiker und Verwaltungsmitarbeiter zum traditionellen **Westfälischen Kaufmannsessen** im Brokhof. Nach zwei kurzen Reden von Guido Frischen, dem Vorsitzenden des Hammer Verbandsvorstandes, und Hamms Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann verbrachten die Teilnehmer einen kurzweiligen Abend bei gutem Essen und vielen Gesprächen.
- Am 18.10.2017 erhielt vor etwa 150 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung Martin Hesterberg, von der Fa. DER FILETSHOP GmbH & Co. KG, den mit 5000 € dotierten **Westfälischen Handelspreis 2017**, der alljährlich gemeinsam von der Nationalbank Dortmund und dem HV WM gestiftet wird. Weitere Nominierte waren Andrea von der Heydt - FairBleiben aus Dortmund, Annett Kyncl - Der Senfladen aus Unna, Sabine und Wilfried Lentz - BUK Buch und Kunst GmbH, aus Hamm und Rainer Waldschmidt - Waldschmidt GmbH & Co. KG aus Dortmund.
- Am 07.11.2017 versammelten sich rund 200 geladene Gäste zum traditionellen **TRIALOG** - Handel, Politik, Verwaltung im Festsaal des Rathauses zu Münster. Priv.-Doz. Dr. med. habil. Volker Busch, Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie gab in seinem Vortrag "Nicht die Zeit rennt, sondern wir" Anregungen, wie jeder Einzelne die Kunst, im richtigen Tempo zu leben, für sich umsetzen kann.

Unser Motto lautet: "Wir handeln, damit unsere Mitglieder besser handeln können!"
Denn: „Erfolg braucht Verbündete!“

Dortmund/Münster im Juli 2018

gez. Thomas Schäfer
Geschäftsführer

gez. Karin Eksen
Geschäftsführerin